

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 84 (2017)

Rubrik: Ansprache von Nationalratspräsidentin Christa Markwalder an der Solätte 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ansprache von Nationalratspräsidentin Christa Markwalder an der Solätte 2016

Liebi Nüntklässlerinne und Nüntklässler
Liebi Solättebsuecherinne, liebi Burdlefer, gschetzti Awäsendi

Es isch für mi e bsungeri Ehr u Fröid, euch Nünteler hüt ar Solätte dörfe us dr obligatorische Schuelzyt z'verabschiede, mit euch persönlechi Erinnerige z'teile und euch miner beschte Wünsch für euchi Zuekunft mit ufe Läbeswäg z'gäh.

Bsungers u berührend ischs für mi deswäge, wöui vor 26 Jahr säuber hie ir Stadtchiuche a eim vo euchne Plätz gsässe bi und mir dennzmal als Nünteler zäme ds Gospellied «We shall overcome» gsunge hei. Es Lied us dr amerikanische Bürgerrechtsbewegig, wo sech für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung isetzt – auso für Wärt und Aalige, wo mis Läbe – sigs politisch oder juristisch – bis hüt präge.

Und ad Stadtchiuche hani ou di wunderschöne Erinnerige vor Nationalratspräsidentinnefiir afangs letschte Dezember, woni de Gescht vo nach u färn Burdlef als «la plus belle ville de la Suisse» ha chönne präsentiere. Speziell u schön ischs aber ou deswäge, wöui no nie e Solätte verpasst ha (nid mau woni ar Uni ha müesse amne Solättemorge e Prüefig im Obligationerächt scribe) – d'Solätte isch für mi sit Chindheit ds schönste Fescht (nämlech besser als Wiehnachte und Geburtstag zäme). Hie ar Solätte-Chiuchefiir 1994 – also lang bevor dir uf dr Wäut sit gsy – hani aus Gymnasiastin dörfe d'Red zum Thema Solätte im Wandel vor Zyt halte. Daderfür hani wuchelang i de Burdlefer Archiv umegstöberet und viu entdeckt über d'Wurzle und d'Entwicklige vo üsem wunderschöne und traditionsriiche Fescht, wo mir hüt zum 285. Mal fiire. Dr Gründer vor Solennität, dr Pfarrer Johann Rudolf Gruner, het zu däm Fescht mal gseit:

«In ihrem inneren Wesen ist sie sich treu geblieben, nämlich in dem Bestreben, reine Freude zu bereiten, und solange sie diese Aufgabe erfüllt, bleibt sie jugendfrisch, auch wenn sie 1000 Jahre alt wird.»

Schliesslich het de ou mini erschti politischi Aktion mit dr Solätte z'tüe gha – z'zwöite höch hei mir innerhalb vo 3 Mönet 2000 Unterschrifte gsammelt fürne Petition für d'Wideriifüehrig vom Abenumzug. Zwar mit Erfolg, aber leider isch dr Abenumzug für d'Schuelching de rund 10 Jahr später doch wieder abgeschafft worde... Und schad, dass es hützutags ar Solätte ke Freinacht meh git wie früecher.

D'Zyte ändere sich, aber das ou zum Guete: So gits ufem Schloss statt Gfängnisgitterstäb bald e Schlossjugi, im Chornhuus wird nüme Chorn glageret, sondern ds Burgdorfer Bier brauet, u wo's früecher streng nach Chäs gschmöckt het, chame hüt die idrückliche Bilder vom Franz Gertsch bewundere. Schliesslech gits gly ir Sägegass-Turnhalle, wo no lang isch uf Houzbode umeturnet worde, e Jugend-Kulturhalle.

Viles het sech z'Burdlef im guete Sinn gänderet. Und das ou uf dr ganze Wäut. Wo üse Jahrgang sinerzyt hie gsässe isch, isch es halbs Jahr vorhär d'Berliner Muur und dr Isigi Vorhang gfalle u dr Chalti Chrieg isch zum Glück friedlech zumne Ändi cho. Mir hei üs ufnes vereints Europa gfreut, wo mir i Freiheit und Friede chöi läbe und umereise, wo me cha i Zug stige und bislang unbekannti Städt wie Prag, Bratislava oder Budapest entdecke. Ja, d'Euphorie isch gross gsy und das zu Recht – no nie het bis zu dere Zyt e jungi Generation so vili Chance gha wie mir. Miner Urgrosseltere hei dr Erschti Wäutkrieg mit sine Entbehrige miterläbt, miner Grosseltere dr Zwöiti Wäutkrieg mit sine Zerstörige, miner Eltere dr Chalti Chrieg, und üsere Generation isch d'Wäut plötzlech sperangelwyt offe gstande. Mir si d'Generation Interrail gsy, später isch de d'Generation Easyjet derzuecho – und Europa isch gränzelos worde.

Gränzelos isch de ou d' Wäut dank em World Wide Web worde, wo 1991 vom Tim Berners-Lee, emne britische Physiker am Cern in Genf erfunde worde isch. Bis me de aber ds Solätte-Programm het chönne google oder Solätte-Selfies het chönne uf Facebook poste, isch es de doch no e Chehr gange.

Dir aus «digital natives» chöit nech es Läbe ohni Handy und Internet chum meh vorsteue. Vorsteue chöit dir euch äüä ou nid, dass mir als Teenager no mit Münz i dr Hand vorere Telefonkabine agstange si, zum am Fründ oder dr Fründin azlütte oder enang Briefe gschribe hei. Und ou z Fründeusrüefe vom Gygerlöibli het denn no e anderi Bedütig gha...

Klar het ds Teenager-Läbe vo damals ou gwüssi Vorteile gha: Nämlich dass üs d'Eltere nid per SMS oder WhatsApp hei chönne mahne, mir sötte itz ändlech usem Usgang heicho oder uf Facebook, Twitter oder Instagram hei chönne tracke, was mir grad so mache.

Aber d'Globalisierig und d'Digitalisierig hei üs allne villi nöii Chance und Möglechkeite eröffnet. Euch als jungi Generation bsungers, wöu dir die Technologie chöit nutze und witerentwickle, zum d'Zuekunft – euchi Zuekunft – z'gestalte.

Wenni zrüggluege, i was fürere Zyt dir gross worde sit, isch für euch ds Wort Krise leider äüä eis vo de glöifigschte Wörter gsy: Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Griecheland-Krise, Schulde-Krise, Ukraine-Krise, Flüchtlings-Krise. Und sit letscht Fritig hei mir mit em Brexit e witeri Krise und Useforderig.

Ob au dene Krise loufe mir mängisch Gfähr, d'Chance nid z'gseh. Doch dr amerikanisch Bürgerrechtler Martin Luther King het mau träffend gseit:

«In jeder Krise gibt es nicht nur eine Gefahr, sondern auch eine Möglichkeit.»

Krise biete ou Chance und Möglechkeite – oder uf Englisch träffender *opportunities* –, me muess se mängisch eifach sueche und finde – und se denn ou packe und nütze.

Für euch, liebi Nüntklässlerinne und Nüntklässler, bedütet das für euchi persönelchi Zuekunft: Nützet euchi Chance und Möglechkeite, wo euch üsi Schwyz bietet – für euch sälber, für üsi Gsellschaft, aber ou für üsi Wäut. Chum es anders Land het vor Globalisierig und Digitalisierig so profitiert wie mir. So isch zum Bispil dr europäischi Houptsitz vo de Vereinte Natione (UNO) in Genf, ds europäische Headquarter vo Google isch in Züri, und mit de beide ETHs hei mir Universitäre, wo ir akademische Champions League mitspiele und mithäufe, dass d Schwyz witerhin wäutwiit zu de innovativste Länder ghört.

Dank üsem guete Bildigssystem hei aui aui Möglechkeite – aber dir müesst se sälber nütze! D'Schwyz überzügt dank Qualität, Leischtigsbereitschaft, Pionier- und Unternähmergeischt und Innovation. Dir, liebi jungi Generation, chöit und söuet d'Erfolgsgschicht vor moderne Schwyz witterschreibe. Es spiut ke Rolle, ob euche witere Läbenswäg mit ere Lehrstell diräkt i d'Bruefswäut fñehrt, ob dir euch mit em Gymer füre akademisch Wäg entschiede heit, e Sprachufenthalt machet oder ob dir es 10. Schueljahr apeilet. Ds wichtigschte isch, dass dir euch bildet und witerbildet u mit

offene Ouge dür ds Läbe göht und d'Chance und d'«opportunities» gseht und packet.

Üsi Wäut isch im Uf- und Umbruch. Dir aus jungi Generation chöit das im positive Sinn nütze: Blibet gwungerig, gestaltet euches Läbe sälber, übernahmets Verantwortig, heit Vertroue i euch säuber, schetzet dr Wärt vor Freiheit, knicket bi Krise nid eifach ii, sondern suechet d'Chance und Möglechkeite. Wärdet nid zu Egoischte, sondern sit ou immer solidarisch. U zeigtet Respäkt – das macht üses Zämeläbe agnähmer und friedlicher.

Vor 26 Jahr hätti als Nüntklässlerin mir nie la tröime, dass ig einisch als Nationalratspräsidentin und dadermit für eis Jahr höchschi Schwyzerin darf d'Nüntelerinne und Nünteler ir Stadtchiuche verabschiede. Aber i bi mit offene Ouge dür ds Läbe gange und ha d'Chance gnutzt, wo ni se erchennt ha, und probiert, us Fähler, Rückschleg u Krise geng öppis z'lehre. Deswäge möchti euch derzue ermuntere, all die Chance, wo euch üses Land und wo ds Läbe euch offeriert, sälber z'gseh und z'packe.

Chäschueche und Äbeerichueche warte sicher scho deheim, und i wott nid risikiere, dass wie 1955 wider mal e Atrag bim Solätteusschuss iigreichet wird, dass d'Chiuchefiir söu verkürzt wärde, indäm me sech bim Vortrag und dr Pfarrer bi sim Gebät uf ds Nötigschte söu beschränke.

Deswäge gib ig euch zum Schluss als Ratschlag mit ufe Wäg:

Blibet offe, packet d'Chance, zeigtet Respäkt und entdecket d'Wäut – es isch euchi Wäut!

I wünsche üs aune e wunderschöni 285. Solätte und euch Nüntklässlerinne und Nüntklässler aues erdänklisch Gueti of euchem persönleche und bruefleche Läbeswäg. CU @ 286. Solätte!